

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 23 (1916)
Heft: 3-4
Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Restbeträge unter dieser Grenze ebenfalls nur in Goldmünzen bezahlt werden können. Dadurch verteuert sich der Zoll auf kleinen Sendungen um 200 bis 300 Prozent. Ob unter solchen Verhältnissen das Ausfuhrgeschäft überhaupt noch möglich ist, wird sich rasch erweisen und ebenso, wie lange noch Goldmünzen beschafft werden können.

Das Geschäft mit Österreich-Ungarn in Seidengeweben, das seit Kriegsausbruch wiederum einen ansehnlichen Umfang angenommen hatte, sieht sich auf das ärgste bedroht und es kann wohl die Frage aufgeworfen werden, ob, wenn die österreich-ungarische Regierung in der Praxis die Einfuhr von schweizerischen Seidenstoffen verunmöglicht, die schweizerische Regierung es zulassen soll, daß Rohseiden, gefärbt und ungefärbt, in unbeschränktem Umfange und ohne jedes Hindernis in die Monarchie hineingelassen werden. — In ähnlicher Lage wie die Seidenstoffweberei befindet sich die schweizerische Uhrenindustrie, die ebenfalls, durch Vermittlung des Bundesrates, ihre Interessen in Österreich-Ungarn nach Möglichkeit zu wahren sucht.



Konventionen



Fabrikanten-Vereinigung in Barmen. Eine neue Vereinigung von Fabrikanten hat sich unter dem Namen Wuppertaler Fabrikantenverband der Band-, Litzen- und Spitzenbranche in Barmen gebildet. Dem Verbands sind bereits eine Anzahl von Fabrikanten Barmer Artikel beigetreten. Zweck des Verbandes ist die Wahrung wirtschaftlicher Interessen im Verkehr mit der Kundschaft und mit der Hilfsindustrie, ferner die Rohmaterialienfrage während des Krieges und nach Friedensschluß.

In den letzten Wochen sind in den hier genannten Artikeln drei neue Verbände errichtet worden. Schon seit vielen Jahren besteht mit dem Sitz in Barmen der große Bergische Fabrikantenverband. Vor einiger Zeit ist nun neu der Bergisch-Sächsische Fabrikantenverband mit dem Sitz in Barmen gegründet worden, dem zahlreiche Barmer und sächsische Fabrikantenfirmen angehören, ferner mit dem Sitze in Annaberg die Vereinigung Erzgebirgischer Posamenten-Materialfabrikanten und nun der obengenannte Wuppertaler Fabrikantenverband der Band-, Litzen- und Spitzenbranche.



Ausstellungswesen.



Die Textilausstellung, erste Serie, die am 6. Februar im Kunstgewerbemuseum in Zürich eröffnet wurde und bis zum 12. März dauert, ist in mancher Hinsicht eines Besuches wert. Es sind zwar vorwiegend Erzeugnisse der Stickerei, die zur Schau gestellt sind, aber auch dieser Zweig der Textilindustrie bietet für uns großes Interesse und auch Anregungen. Im ersten Raum befinden sich die Arbeiten vom Lehrerinnenkurs für Stickerei an der Gewerbeschule in Zürich. Die Leitung dieses Kurses untersteht Fräulein Bertha Baer. Die ausgestellten Arbeiten der Schülerinnen und ihrer Lehrerin verdienen ihrer praktisch-erzieherischen Bedeutung wegen besondere Beobachtung. Von Fräulein A. Frey, Lehrerin an der Gewerbeschule Aarau, sind einige schöne Arbeiten in Spitzenklöppelei ausgestellt. Sodann fallen in einer Vitrine zwei gestickte, farbenreiche Wandgemälde auf, die von Schülerinnen der Münchener Kunstgewerbeschule stammen. Einige feine Nadelsticharbeiten mit landschaftlichen Motiven zeigt ein Fräulein Jessie Hösel aus Berlin. Ferner befinden sich im gleichen Raume noch einige Tapetenmuster, die von einem Genfer Künstler entworfen und von einer Pariser Firma ausgeführt worden sind.

Der zweite Raum ist vorwiegend der kirchlichen Kunst gewidmet. Hier zeigt E. v. Stockar, Kastell, eine große Anzahl prächtiger Entwürfe für Meßgewänder. Die farbenprächtigen Entwürfe zeigen eine eigenartig neue, aber schöne und gefällige Auffassung der Dekoration der Meßgewänder, Behangstoffe usw. für den katholischen Kultus. Es wäre nur zu wünschen, daß die zürcherischen Seidenfabrikanten diese großen und reichen Jacquardstoffe in ihren Fabrikationsbereich aufnehmen würden, da dadurch große Summen, die bisher immer ins Ausland gewandert sind, der heimischen

Industrie zugeführt werden könnten. Daneben finden sich dann einige Proben kirchlicher Goldschmiedekunst von A. Stockmann, Luzern, und eine Anzahl Druck- und Tapetenstoffe der Association des Toiles de Rambouillet-Neuilly s. S., welche zufolge ihrer abgetönten, diskreten Farbestimmung sehr ruhig und vornehm wirken.

Raum drei interessiert weniger wegen den ausgestellten Stickereien zürcherischer und baslerischer Herkunft als hauptsächlich wegen den etwa 30 Entwürfen für dekorative Malerei von Hendrik de Boer, Zürich. Diese in Aquarell ausgeführten Farbenfantasien sind zum größten Teil von fesselnder Originalität und Schönheit. Die Gedanken des Künstlers schweiften wohl in einem paradiesischen Traumland. Im Vordergrund zu beiden Seiten meistens überhängende Bäume, die einen Ausblick in weite Ferne auf Seen und Berge gestalten.

Im folgenden Raum befinden sich einige Entwürfe zu Gobelins von R. Urech, Basel, und einige sehr geschmackvoll ausgeführte Stickereien auf seidene Kleider, Decken, Kissen usw. von Frau O. Fröbe in Zürich.

Raum fünf zeigt neben farbenreichen Stickereien von S. H. Tauber in Zürich einige kleine gestickte Wandbilder mit figürlichen Darstellungen von F. Trillhaasse in Zürich. Diese Bildchen sind ganz moderner Richtung, als Motive dienten ausschließlich Tänzerinnen, Odaliskens, Faschingstypen usw. Die Ausführungen sind mitunter von bemerkenswertem Realismus.

Im letzten Raume sind Entwürfe zu Druckstoffen und Tapeten der Basler Architekten P. Hosch und H. Melching ausgestellt. Die Firma Häusle, Wetter & Cie. in Näfels hat einige der Entwürfe auf Stoff übertragen. Sowohl die Entwürfe als auch die ausgeführten Stoffe weisen schöne und gefällige, der modernen Richtung angepaßte Musterungen auf. -t-d.



Firmen-Nachrichten



Aus dem Elsaß. Entgegen anderweitigen Mitteilungen, daß die Firma Schlumberger & Co. ihre abgebrannten Fabrikgebäulichkeiten für die Spinnerei- und Webereibetriebe nicht mehr aufbauen, sondern den ganzen Geschäftsbetrieb nach Glückstadt bei Hamburg verlegen werde, teilt die Firma mit, daß diese Nachricht falsch ist, denn bei der Größe und Zahl der Betriebe sei eine solche Verlegung einfach unmöglich; die Fabriken bleiben Gebweiler erhalten.

Lyon. Eine vom Staatsminister Denys Cochin präsierte Versammlung französischer Industrieller in Lyon beschloß die Gründung einer Farbstoff-Fabrik in Lyon.

Mit dem 1. März ist die Lyoner Messe eröffnet worden.

Gründung einer Textil-Industrie A.-G. in Barmen mit 300,000 M. Grundkapital. Unter der Firma Textil-Industrie-Aktiengesellschaft ist in Barmen, Brögelerstraße 3, ein neues Unternehmen gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Fortbetrieb und Verwertung von Textil- und anderen Fabrikations- und Handelsunternehmen sowie sonstige Betätigung auf industriellem und kaufmännischem Gebiet. Das Grundkapital beträgt 300,000 M. in 300 auf den Inhaber lautende Aktien zu 1000 M.



Mode- und Marktberichte



Seidenwaren.

Das „Bulletin des Soies et des Soieries“ schreibt Ende Februar aus Lyon: Der Seidenstoffmarkt zeigt sich widerstandsfähig. Auf dem Platz Paris ist das Vertrauen wieder erwacht und verhältnismäßig große Aufträge sind dieser Tage eingegangen sowie Kontrakte zwischen Fabrikanten und großen Firmen neu abgeschlossen worden. All dies sind tröstliche Symptome inmitten der Kriegswirren. Man hält auch mit der Bestellung teurer Artikel nicht zurück. Hoffentlich wird der Ausführung dieser Aufträge kein unüberwindliches Hindernis im Wege stehen. Der Eingang dieser Aufträge hat denn auch in der Croix-Rousse (Lyon) eine günstige Wirkung ausgeübt; Stühle sind dort gesucht und Arbeitslosigkeit eine Ausnahme.